**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
**Band:** 81 (1955)
**Heft:** 17

**Werbung**

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 05.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

## Zunahme der Engländer in Luzern

In einer Meldung über den Fremdenverkehr in Luzern, der letztes Jahr außerordentlich lebhaft gewesen sein soll, heißt es, man habe eine sehr starke Zunahme der Engländer und Amerikaner bei verkürzter Aufenthaltsdauer festgestellt.

Wollen die Luzerner damit die Tüchtigkeit ihrer Küche beweisen? Es muß wohl so sein. Denn wenn bei einem Durchschnitt der Aufenthaltsdauer von wenigen Tagen die Zunahme so augenfällig ist, gewogen werden die Gäste doch von der Hotelstatistik nicht, so müssen die Luzerner ganz exquisite, reichhaltige Menus in die Krippe schütten.

Ob aber diese starke Zunahme gerade das sei, was die Briten und Amerikaner in Luzern suchen? Bei der Verehrung, die Schlankheits-Apostel genießen, möchte man daran zweifeln. Und wenn es sich nun im Vereinigten Königreich und in den Vereinigten Staaten herumspricht oder herumliest, in Luzern hätten die Engländer und die Amerikaner sehr stark zugenommen, so könnte das die unangenehme Folge haben, daß diese Leute, sofern sie nach Schlankheit trachten oder der Zunahme feind sind, einen Bogen um das wonderful Lucerne herummachen. Dann müßten die Statistiker in Luzern von einer Abnahme der Engländer und Amerikaner sprechen.

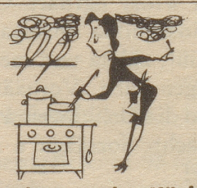
Vielleicht aber lernen sie, sich etwas genauer auszudrücken, so daß sie künftig schreiben, die *Zahl* der Engländer und Amerikaner habe zugenommen. Dann wird niemand aus Angst vor der Zunahme diesen altberühmten Anziehungspunkt inmitten der Schweiz meiden.

Nagelschmied

## Näherliegend

Zur Konfirmation – den elektrischen Rasierapparat!, empfiehlt die Firma X.

Ich weiß nicht – mir würde als Geschenk zu diesem Anlaß ein Bartwuchsmittel mit ungefähr dreijähriger Garantie eigentlich zweckmäßiger erscheinen. Pietje

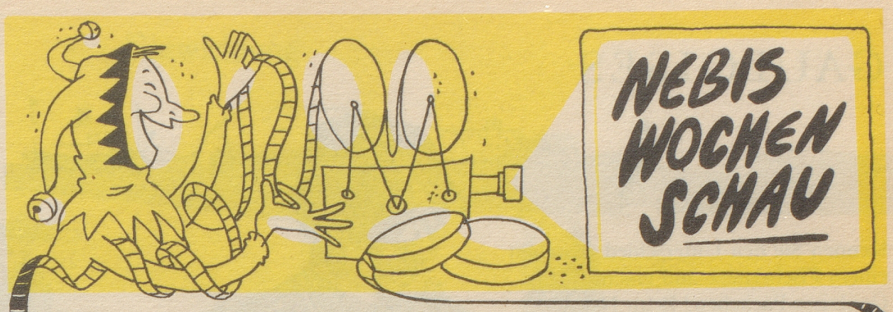
**Rauchen in der Küche!**

Bleiben Sie Herrin über den Nikotingenuß. Wenn Sie alle Augenblicke ins Zigarettenpäckli greifen, so ist es Zeit zu einer Entwöhnungskur mit

**NICOSOLVENS**

dem ärztlich empfohlenen Medikament.

Kurpackung Fr. 20.25 in allen Apotheken
Prospekte unverbindlich durch
Medicalia G. m. b. H. Casima/Tessin


### BASEL

Im Stadttheater gibt man ‹Das kleine Teehaus›, ein amerikanisches Stück, das in Japan spielt. Ein bekannter Schauspieler antwortet auf die Frage, ob er eine große Rolle in dem Stück habe, er komme praktisch nicht von der Bühne. Das müsse aber eine schöne Rolle sein, meint der Frager. Worauf der Schauspieler bedauernd den Kopf schüttelt: «Das kann ich Ihnen leider nicht sagen. Ich rede den ganzen Abend ausschließlich japanisch!»

☆

In einem Restaurant herrscht Mustermessehochbetrieb. Das Servierpersonal ist dementsprechend noch nervöser und unfreundlicher als sonst. Ein Gast bestellt Ravioli und erhält sie bereits nach kaum Dreiviertelstunden. Als er mitten im Essen ist, stürzt die Serviertochter an seinen Tisch mit den Worten: «Man hat mir erst jetzt am Buffet gesagt, daß es keine Ravioli mehr hat!» Stäbli

### IRGENDWO IN DER SCHWEIZ

Walter, ein ausgemachter Lausbub der Oberschule, wurde eines Vormittags von seinem Lehrer zum Schulzahnarzt geschickt. Der Schlingel blieb darauf gleich den ganzen Tag von der Schule weg. Am nächsten Morgen fragte ihn der Lehrer: «So, worum bisch geschter nümme i d Schuel cho?» Darauf der Knabe: «Jo, de Zahnarzt häd mer drum d Schnöre lahmgleid.» fis

### MOMENTAUFNAHMEN AUS DEM WK

Im diesjährigen Wiederholungskurs der Truppen aus dem Kanton Aargau erlauscht: Ein gestrenger Hauptmann rief einen Gefreiten vor die versammelte Kompagnie. Der Gefreite hatte sich eines kleinen Vergehens schuldig gemacht und mußte daher eine mehrminütige Moralpredigt über sich ergehen lassen. Treu ergeben lächelte der Gefreite seinen Offizier an, dann sagte er: «Aber Herr Houpme, was dänke au d Soldate, wenn di Höchere ned besser uschöme metenand.» ds.

☆

Wir FHD durften einen Militärflugplatz besuchen. Wir waren sehr begeistert und manche FHD sah zum erstenmal einen Vämpi vor sich. Ein Flugzeugmechaniker erklärte uns in zuvorkommender Weise, was ein Düsenflugzeug ist, und nachdem er eine halbe Stunde gesprochen hatte, fragte er, ob jemand gerne eine Frage stellen möchte. Da fragte unsere FHD Sophie: «Jä Sii, wo isch de der Propäller?» Suzy

### VEVEY

Auf dem Trachtenhut des Winzerfest-Plakates ist der ganze Festzug in seiner Farbenpracht sichtbar. Was aber bei solchem Anlaß unbedingt noch an diesen Hut sollte, ist das Oel. Röbi

### ENGADIN

Beim Einsteigen in eine Schwebebahn entstand ein Gedränge, weil jeder sich einen schönen Platz sichern wollte. Ein Deutscher schrie dem Bedienungsmann zu: «Schaffner! Hier fehlt's an der Organisation!» «Nein, Herr! Hier fehlt es an der Erziehung!» entgegnete der urchige Bündner, und er traf sicher das Richtige. WB

### ZÜRICH

Ort: Federal, Eichle isch Trumpf. Zeit: Kurz vor Beginn der Vorstellung. Lage: Eingekeilt. Personen: Ein sehr hübsches ‹Es›, zum ersten Mal ins Federal geführt von seinem ‹Er›. Ich. (Als unverschämter Zuhörer.) Es: «Isch s Programm ächt guet?» Er: «Sicher, wie immer!» Es: «Was isch es au für es Publikum, wo is Federal got?» Er: «Weisch, Liebs, alli die Lüt, wo wie miir beed, de Nebelschpalter gärn händ!» Ich: «Öppis für de Näbi!» Wäss

### SPORT

Am verregneten Ostermontag beehrt der illustre Pedalbeweger Ferdinand Kübler einen Gasthof zu Näfels mit seiner Anwesenheit. Ein glarnerischer Regierungsrat erkundigt sich vom Nebentisch her teilnehmend: «Her Chübler, Ir händs de schu nuch guet im Sinn, wenn Ir nuch bi demm suchoge Räge träiniered!» Und er schmunzelte nur vor sich hin, als er die Antwort bekam: «Iich bi mit miim nööje Märzedes föifefüfzg do.» Wäss

☆

Das österreichische Fußballteam spielte gegen die englische Nationalmannschaft. Die Begegnung fiel nicht gerade zart aus und einer der englischen Spieler kickte einem Wiener heftig gegen das Schienbein. Der österreichische Fußballer erboste sich: «Geben S' a bissl obacht, glauben S', i hab meine Füaß gstohlen?» – Gelassen blickte der Engländer seinen etwas krummbeinigen Gegner an: «Oh no, I don't think so. Uenn Sie hätten gestohlen, Sie hätten ausgesucht ein besseres Paar.» TR